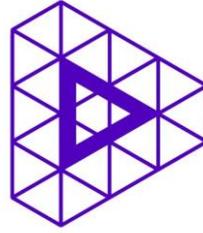


startup port



Hintergrundinformationen zum Verbundprojekt

Die Metropolregion Hamburg zählt zu den gründungsstärksten Regionen Deutschlands. Motor der Gründungsaktivitäten ist die Innovationskraft der Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen in Hamburg und den angrenzenden Kreisen. Denn die unternehmerische Selbstständigkeit stellt für immer mehr Studierende und Forschende eine attraktive berufliche Option dar.

Um Gründungen aus der Wissenschaft noch intensiver zu unterstützen, bündelt der Startup Port die Aktivitäten von zehn Hochschulen und weiteren Forschungseinrichtungen in der Metropolregion Hamburg. Er bildet eine vereinende Klammer um die Kompetenzen, Services und Netzwerke der einzelnen Wissenschaftsorganisationen sowie ihrer Partner*innen aus Transfer, Wirtschaft und Politik.

Mit gezielten und nutzerorientierten Maßnahmen fördert der Startup Port wissensbasierte Gründungen, um deren Anzahl weiter zu steigern, ihre Überlebensfähigkeit zu erhöhen und das Wachstum neu gegründeter Unternehmen zu beschleunigen. So unterstützt der Startup Port das gesamte Gründungs-Ökosystem der Metropolregion.

Der erste gemeinsame Schritt bestand in der Öffnung der bestehenden Ausbildungsangebote und Förderformate der einzelnen Verbundpartner*innen für alle Studierenden und Forschenden. Damit stehen die fachspezifischen Kompetenzen den Gründer*innen über die Institutionengrenzen hinweg zur Verfügung. Gleichzeitig konnten redundante Strukturen oder Maßnahmen abgebaut und freiwerdende Ressourcen zielgerichteter eingesetzt werden. Diese Nutzung von Synergien und die aktive Zusammenarbeit in der Gründungsunterstützung sollen Unterstützungslücken schließen, Prozesse vereinheitlichen und die Hochschulen auf allen Ebenen - von den Studierenden über die Mitarbeitenden in den Gründungszentren bis hin zu den Entrepreneurship-Professor*innen und Vizepräsident*innen - vernetzen und zur Kooperation motivieren.

Die Marke Startup Port erhöht dabei die Sichtbarkeit der gründungsunterstützenden Aktivitäten der einzelnen Einrichtungen und stellt diese den Studierenden, Forschenden und Gründer*innen gebündelt zur Verfügung. Auf diese Weise vermarktet der Startup Port nutzenstiftend das gesamte akademische Gründungs-Ökosystem der Metropolregion.

Zusammensetzung des Projektes:

*Projektpartner*innen sind das Deutsche Elektronen-Synchrotron DESY, die Fachhochschule Wedel, die Hamburg Media School, das Helmholtz-Zentrum Hereon, die Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr, die Hochschule für Angewandte Wissenschaft Hamburg, die Leuphana Universität Lüneburg, die Technische Universität Hamburg, die Universität Hamburg sowie das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.*

Gefördert wird der Verbund vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) im Rahmen des Programms „EXIST- Potentiale – Gründungskultur mit dem Schwerpunkt ‚Regional vernetzen‘“, von der Behörde für Wirtschaft und Innovation der Freien und Hansestadt Hamburg (BWI) sowie dem niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (MWK) in Trägerschaft der Technischen Universität Hamburg in Kooperation mit der Hamburg Innovation GmbH.

Strategische Partnerschaften mit der Wirtschaft (z.B. Nordmetall, ContiTech) und der Politik (z.B. BWI, BWFGB, Nds. MWK) runden das Netzwerk ab.

Kontakt: info@startupport.de